



Von der Festung zur Herberge – der entwaffnende Gott

Der Monatsspruch gibt Kraft und Mut: Wir müssen nicht alles alleine regeln und richten. Wenn unsere Knie weich werden und die Arme schwach herunterhängen, dann kommt uns „von ganz oben“ Stärke zu. Wir können wieder aufstehen und zuversichtlich in den Tag schauen, denn wir sind nicht allein. Gott ist in uns und wir sind in Gott.

Schon seit vielen Generationen in Israel und auch in der christlichen Tradition hat dieser Gedanke, dass Gott da ist und dieser Psalmvers die Menschen zuversichtlich und stark gemacht. Der evangelische Reformator Martin Luther hat 1529 aus diesem Psalm 46 sein berühmtes Lied gedichtet: „Ein feste Burg ist unser Gott!“. Das Lied steht auch in unserem Gesangbuch (Nr. 430). Viele kennen es. Hier erscheint Gott als großer Heerführer, der „das Feld behalten wird“, auch wenn „die Welt voll Teufel wär“, sie können doch nichts ausrichten. Sicher meinte Luther den damaligen Papst und die Heere der Altgläubigen, jedoch kämpfte er auch gegen unsere Vorfahren, die Täuferinnen und Täufer, denn im selben Jahr 1529 forderten Luther und

seine Gefolgsleute in der Speyerer Protestation die Todesstrafe für Menschen, die sich als Erwachsene taufen lassen. Zugegeben, es war damals auf allen Seiten eine Kampfzeit. Jedoch gerade dann ist es entscheidend, sich zu fragen, **welcher** Gott uns Zuversicht und Stärke geben soll. Ist es der Gott, der unsere Glaubensgemeinschaft in einer festen Burg verteidigt, der Andersdenkende und Andersglaubende vernichtet und nur die eigenen Leute schützt? Wenn wir den Psalm weiterlesen, dann wird trotz der kämpferischen Sprache deutlich, dass dieser Gott, von dem gesungen wird, keine Menschen, sondern Kriegsgeräte vernichtet und Mordwaffen im Feuer verbrennt, damit sie nicht mehr töten können. „Werdet stille und erkennt, dass ich Gott bin!“ (Vers 11).

So sollen wir uns immer wieder darüber klar werden, von welchem Gott wir uns Zuversicht und Stärke erhoffen. Wenn ich das Testament lese, das von Jesus berichtet, dann ist es ein Gott, der keine Festung baut, sondern eher eine Herberge einrichtet. Der Gott Jesu Christi gibt uns innere Stärke und entwaffnende Zuversicht, so dass wir die „Kampfwaffen“, welche es auch immer sein mögen, aus der Hand legen können und die Hände zur Begrüßung und zur Umarmung frei werden. So bekommen wir helfende Hände und können auch immer wieder erfahren, dass andere Hände uns tragen, in Trauer, in Not, in Schwäche, denn Gott gibt uns auch durch andere Menschen seine Zuversicht ins Leben und seine Stärke für den Alltag weiter.

Bernhard Thiessen

Infos Gottesdienste September -Täuferjubiläum

Im September tanzen 2 Sonntage mal wieder aus der Reihe – das Täuferjubiläum wird noch einmal in den Fokus gerückt. Ein paar Hinweise dazu:

Am 14.09. sind wir nach Oehna eingeladen. An diesem Sonntag wird kein Gottesdienst im Menno-Heim stattfinden.

Am 21.09. finden ein Festakt (14.00 Uhr) und ein ökumenischer Gottesdienst (16:00 Uhr) zum Täuferjubiläum in Hamburg statt. Auch dazu s. Einladung in diesem Gemeindebrief. Beides kann online über Youtube verfolgt werden.

Da an diesem Sonntag Berlin Marathon mit den damit verbundenen Beeinträchtigungen ist, haben wir bei den Planungen beschlossen, den Gottesdienst am Vormittag ausfallen zu lassen. Es wird angesagt werden, ob es das Angebot gibt, beide Veranstaltungen gemeinsam im Menno-Heim zu sehen. Bei Interesse bitte bei Nicole Witze- mann anfragen.

WENN ES HIMMEL WIRD EINEN ABEND MIT DER BIBEL ERLEBEN

24. September- Petruskirche - Oberhofer Platz
18 -20.30 Uhr mit **gemeinsamem Abendessen**
Gespräche über Texte aus dem **Johannesevangelium**

Herzlich willkommen!
Lichterfelder Kiezökumene





500 JAHRE TÄUFERBEWEGUNG

Einladung

Liebe Gemeinden und liebe Interessierte am Täufergedenken,
Wir laden Sie/Euch – auch im Auftrag unserer Kirchen/Bünde - als Verein „Gewagt!
500 Jahre Täuferbewegung 1525-2025“ herzlich zum Höhepunkt des Gedenkens an
500 Jahre Täuferbewegung **am 21. September 2025** ein.

Von 14 bis 15 Uhr wird ein Festakt in der Baptistengemeinde Hamburg-Altona (Christuskirche) stattfinden, an dem u.a. Bundespräsident Frank-Walter Steinmaier mit einem Grußwort teilnehmen wird. Verschiedene Beteiligte, u.a. Gäste aus der Ökumene, werden sich zur Bedeutung des Täufergedenkens äußern.

Sie/Ihr sind herzlich eingeladen dabei zu sein. Die Anmeldung kann über unsere Homepage: <https://taeuferbewegung2025> erfolgen

Sie können den Festakt aber auch per Livestream mitverfolgen.

Der Link lautet dazu:

<https://www.youtube.com/live/Zm2qNNHqeC8>

Von 16 – 17:30 Uhr wird ein ökumenischer Gottesdienst in der Mennonitengemeinde zu Hamburg und Altona stattfinden, den Doris Hege (Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Mennonitischen Gemeinden in Deutschland) und Christoph Siba (Generalsekretär des Bundes Evangelisch-Freikirchen Gemeinden) moderieren werden. Beteiligten werden sich weitere Mitglieder aus der Ökumene und aus dem „Verein 500 Jahre Täuferbewegung“. Zur musikalischen Begleitung werden u.a. Jan Primke mit seiner Band, ein baptistisch-mennonitischer Chor sowie Kilian Foth beitragen.

Wer nicht persönlich dabei sein kann, hat auch hier die Möglichkeit, diesen Gottesdienst per Stream zu verfolgen. Manche Gemeinden planen, ihren Morgengottesdienst zugunsten dieses Gottesdienstes ausfallen zu lassen.

Der Link für den Livestream lautet:

<https://www.youtube.com/live/DTwt8JuVirY>

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir diesen Tag – ob in Hamburg vor Ort oder per Livestream in den verschiedenen Gemeinden – gemeinsam miteinander verbringen könnten.

PD Dr. Astrid v. Schlachta, 1. Vorsitzende

Dr. Andreas Liese, 2. Vorsitzender

Predigtkurs der Mennonitischen Akademie

Die Mennonitische Akademie und das Theologische Seminar Bienenberg laden ehrenamtlich Predigende und Interessierte zu einem mehrteiligen Predigtkurs ein. Der Kurs findet in digitaler Form sowie an zwei Wochenenden vor Ort in Berlin statt und richtet sich vor allem an Teilnehmende aus Gemeinden der Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden (AMG), der Konferenz Mennonitischer Gemeinden in der Schweiz (KMS) sowie anderen deutschsprachigen Verbänden.

Der Referent Lukas Amstutz vom Theologischen Seminar Bienenberg in Liestal (Schweiz) vermittelt in Theorie und Praxis fundiertes Wissen rund um die Predigtarbeit. Der Kurs schließt mit einer eigenständig vorbereiteten Predigt ab, die in der Gruppe gemeinsam reflektiert wird, um das Gelernte direkt umzusetzen.

Zum Leitungsteam gehört unter anderem Bernhard Thiessen von der Vereinigung Deutscher Mennonitengemeinden (VDM) in Berlin. Die Veranstaltenden laden alle interessierten Ehrenamtlichen ein, sich ab sofort bis spätestens zum 30. September 2025 unter info@mennonitische-akademie.de anzumelden.

Weitere Informationen sowie der Veranstaltungsflyer sind auf der Website der Mennonitischen Akademie zu finden: www.mennonitische-akademie.de

(aus Mennonews.de vom 10.07.2025)

Einladung zum Tag der Schöpfung des ÖRBB

„Gott, du hilfst Menschen und Tieren“ (nach Ps 36) – so lautet das Motto des diesjährigen Tags der Schöpfung am 20. September. Der Ökumenische Rat Berlin-Brandenburg (ÖRBB e.V.) lädt dazu herzlich in die Domäne Dahlem ein:

Domäne Dahlem, Königin-Luise-Straße 49, 14195 Berlin (U3, Dahlem-Dorf)

Um 15 Uhr besteht die Möglichkeit an Führungen durch die Domäne teilzunehmen, bei denen auch das besondere Tierschutzkonzept der Domäne als „Arche-Hof“ erläutert wird.

Um 17 Uhr wollen wir einen ökumenischen Open-Air-Gottesdienst feiern mit Msgr. Dr. Hansjörg Günther (Erzbistum Berlin), Vorsitzender des ÖRBB, Diakonin Peggy Mihan (Herrnhuter Brüdergemeine), Pastor Dietmar Päschel (Freikirche-der-Siebenten-Tags-Adventisten), Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik (evang. KG Berlin-Dahlem) und Erzpriester Theofilos Sofitsis (Griechisch-Orthodoxe Gemeinde). Predigerin ist die neue General-superintendentin des Sprengels Berlin der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO), Prof. Dr. Julia Helmke. Der Gottesdienst findet im der Domäne Dahlem nahegelegenen Garten des Martin-Niemöller-Haus statt: Pacelliallee 61, 14195 Berlin (bei Regen nebenan in der St.-Annen-Kirche.)

Wir bitten um eine Anmeldung unter <https://www.erzbistumberlin.de/anmeldung/schoepfung>

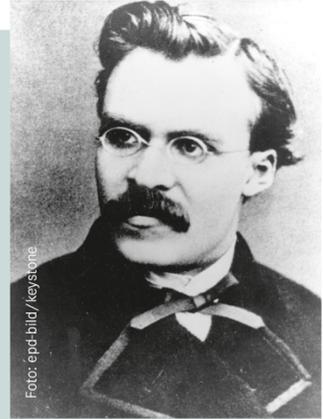
Drei Aspekte stehen im Mittelpunkt des Tags der Schöpfung: der Lobpreis des Schöpfers, die Umkehr wegen des menschlichen Vergehens an der Schöpfung und das Einüben konkreter Schritte. Mit dem Ökumenischen Tag der Schöpfung verbinden sich mehrere Anliegen: das gemeinsame Gebet zu Gott, dem Schöpfer, das öffentliche Bekenntnis zu ihm und das gemeinsame Engagement für die Bewahrung der Schöpfung.

Von der Tragik des Nihilismus

Zum 125. Todestag des Philosophen Friedrich Nietzsche

„Bessere Lieder müssten sie mir singen, dass ich an ihren Erlöser glauben lerne: erlöster müssten mir seine Jünger aussehen!“ Spott über das Christentum und zugleich Sehnsucht nach Sinn drücken sich in diesen Worten von Friedrich Nietzsche aus. Der geniale Philosoph und Dichter starb vor 125 Jahren am 25. August 1900 in Weimar.

Am 15. Oktober 1844 wird Friedrich Nietzsche als Sohn eines Pfarrers in Röcken (Provinz Sachsen) geboren. Er ist noch keine fünf Jahre alt, als sein Vater stirbt. Seitdem wird er ausschließlich von Frauen im Geiste protestantischer Frömmigkeit erzogen. Der „kleine Pastor“ ist sein Spitzname. Doch der sensible und hochbegabte Schüler verliert nach und nach seinen christlichen Glauben. Als Student der Theologie und klassischen Philologie setzt er an die Stelle des Glaubens die Philosophie von Arthur Schopenhauer (1788–1860). Bereits mit 24 Jahren wird Nietzsche als Professor der klassischen Philologie nach Basel berufen. Dort vertieft sich auch seine Freundschaft mit dem Komponisten Richard Wagner (1813–1883). 1872 erscheint Nietzsches Schrift „Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik“. Damit bricht Nietzsche nicht nur mit den altphilologischen Vorstellungen seiner Zeit, sondern er beginnt jetzt seinen eigenen Weg als Philosoph. Allerdings ist es ein sehr einsamer Weg. Denn für die Fachwelt ist er erledigt. Zudem ist er gesundheitlich angeschlagen und wird darum im Frühjahr 1879 mit Bewilligung eines bescheidenen Ruhegehalts entlassen. Seitdem lebt er als „herumziehender Flüchtling“, in einfachen Hotelzimmern hausend.



Sein bekanntestes Werk, „Also sprach Zarathustra“, das in vier Teilen erscheint, schildert seinen philosophischen Gedankengang. Nietzsche enthüllt die von ihm empfundene innere Brüchigkeit seiner Zeit und zeigt, dass die Welt „nihilistisch“ geworden sei – dass ihr also kein Sinn innewohne, keine tragende Wahrheit, keine Moral und keine Religion. Nietzsche: „Gott ist tot. Wir haben ihn getötet, – ihr und ich! Wir alle sind seine Mörder!“ Der Philosoph müsse nun „neue Werte auf neue Tafeln schreiben“. Das führe zu einer „Umwertung aller Werte“ und der Mensch werde zum „Übermenschen“.

Hellsichtig sieht Nietzsche die Konsequenzen seiner nihilistischen Philosophie voraus: „Die Zeit, in die wir geworfen sind, ist die Zeit eines großen inneren Verfalles und Auseinanderfallens. Die Ungewissheit ist dieser Zeit eigen“.

Anfang 1889 erliegt er in Turin den geistigen und körperlichen Strapazen, die ihm sein Kampf gegen das Christentum abverlangt hat. Nietzsche wird in die Basler Nervenklinik gebracht. Ein Jahr später holt ihn seine Mutter zu sich. Unter ihrer Pflege und später der seiner Schwester Elisabeth Förster-Nietzsche lebt er noch elf Jahre in geistiger Umnachtung.

REINHARD ELLSEL

DIE MJN IM HERBST 2025

MIA-Treff Krefeld

Was bedeutet es, MIA (= ehrenamtliche Mitarbeitende) bei der MJN zu sein? Welche Aufgaben und Pflichten habe ich und was ist es für ein Privileg Kinder und Teens auf ihrem Glaubens- und Lebensweg begleiten zu dürfen? Damit und vielem mehr - sowie auch mit spaßigen, musischen und kreativen Aktivitäten wollen wir uns auf dem MIA-Wochenende beschäftigen. Sei dabei, egal ob du schon MIA bist oder mal einer werden willst!



7. bis 9. November

€ 10 €



Mennonitengemeinde
Krefeld



MennoTreff Heideheim

Auch 2025 möchten wir wieder im Heideheim unser Jugendtreffen feiern! Gemeinsam schauen wir dabei zurück auf den Weg, den wir dieses Jahr mit Gott gegangen sind und schmieden Pläne für die Zukunft. Ein Geländespiel und ein Abschlussgottesdienst dürfen dabei natürlich nicht fehlen!

Hier ist eine eigene Anreise vorgesehen, dennoch ist die Abholung vom Bhf Bissendorf möglich - bitte bei der Anmeldung angeben.



31. Oktober - 2. November



Heideheim, Wietzeau 4, 30938



Burgwedel



ab 13 Jahren



- Ü18



Anmeldefrist

30. September



Und wer etwas weiter vorausplant:



MennoTreff Krefeld

Auf dem letzten MennoTreff des Jahres sind Du und Deine Freunde herzlich eingeladen mit uns neben einem thematischem Input, Singen und Spielen die Krefelder Küche in eine Weihnachtsbäckerei zu verwandeln! Das Plätzchenbacken mit der MJN ist immer besonders :)



13. bis 14.
Dezember



ab 13 Jahren



Mennonitengemeinde
Krefeld



€ 10 €



Weitere Infos: www.mjn-mennoniten.de

Du hast Fragen oder Ähnliches? Melde dich bei Noa Fechner: noa@mjn-mennoniten.de

Deine JK-Mias: Niklas Mekelburger, Eva Quiring: mias@mjn-mennoniten.de

Anmeldungen & Infos: info@mjn-mennoniten.de



Termine im September 2025

Die Gottesdienste finden in der Regel im Menno-Heim statt und werden online übertragen. Die Einwahldaten für die online Teilnahme – auch für andere Gemeindeveranstaltungen-sind wie folgt:

Telefonnummer für die Veranstaltungen:

0619 67819736; Sprache Deutsch: 1#;

Konferenznummer: 163 189 9056#; Gastnummer: einfach die # drücken

<https://berlinermennonitengemeinde.my.webex.com/meet/dennis.flex>

Mi 03.09.	19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung
So 07.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg.: Nicole Witzemann
So 14.09.	Gemeindeausflug und Gottesdienst in Oehna (siehe Einladung) Kein Gottesdienst im Menno-Heim!	
So 21.09.	ab 14.00 Uhr	Übertragung des Festaktes und Gottesdienstes anlässlich des Täuferjubiläums aus Hamburg (s. Artikel) Kein Gottesdienst um 10:00 Uhr im Menno-Heim!
Mi 24.09.	18.00 Uhr	Bibelabend der Kiezökumene mit Abendessen in Petrus, Oberhofer Platz
So 28.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg.: Nicole Witzemann

Vorschau auf Oktober 2025

Mi 01.10.	19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung
So 05.10.	10.00 Uhr	Ernetdank -Gottesdienst mit Abendmahl– Ltg. Nicole Witzemann anschl. gemeinsames Essen

Die Kollekten erbitten wir in diesem Monat für die Arbeit der Jungen Gemeinde bei uns und am 28.09. für VDM Geschäftsführungsstelle.

Das Monatslied für diesen Monat ist die Nr. 425 „Leite mich in deiner Gerechtigkeit“.

Konto für Beiträge, Spenden und Kollekten:

Berliner Mennoniten-Gemeinde

IBAN:DE 3110 0100 1000 6430 1100